

Daniele Ganser hat am 5. Februar 2021 in Basel einen Vortrag gehalten. Dieser ist in vieler Hinsicht interessant. Es geht dabei nicht nur um China. Den Überblick über den Inhalt des Vortrags finden Sie unten. Der Vortrag verdient eine Würdigung – eine wohlwollende oder eine kritische oder beides. Die NachDenkSeiten werden eine Dokumentation Ihrer Kritik veröffentlichen. Wir bitten um sachliche Stellungnahmen an [leserbriefe@nachdenkseiten.de](mailto:leserbriefe@nachdenkseiten.de), „betrifft Daniele Ganser“. Und bitte nicht zu lang – nicht über 2000 Zeichen. Dann ist die Chance für die Aufnahme in die Dokumentation hoch. [Hier ist der Link zum Video](#). Und hier folgt die Inhaltsübersicht seines Vortrages. **Albrecht Müller**.

## Inhalt des Vortrages

1. Weltweit: Angst vor Virus, Armut und Diktatur
2. Philippinen: Die Corona-Diktatur von Duterte
3. China: Die digitale Diktatur der kommunistischen Partei
4. China: Der erste Lockdown in Wuhan 23. Januar 2020
5. Schweden: Der liberale Weg ohne Lockdown
6. USA: Digitale Überwachung und ID 2020
7. Schweiz: Die Fichenaffäre 1990
8. Österreich und Deutschland: Proteste
9. Corona-Impfung: Fluch oder Segen?
10. Fazit: Achtsamkeit und friedliche Kommunikation



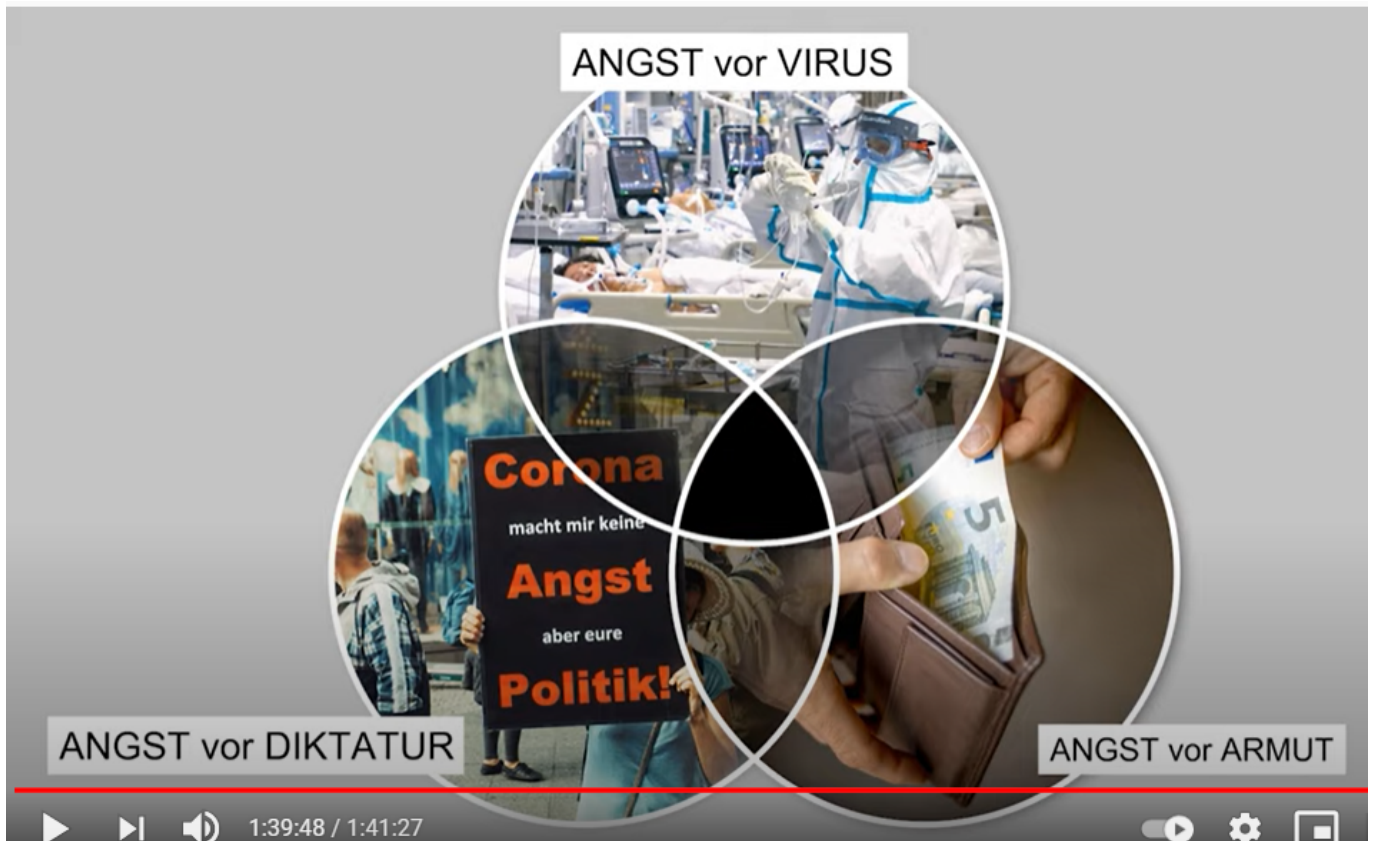
Aufgefallen ist mir die Aufforderung von Daniele Ganser, in den privaten Auseinandersetzungen über Covid19 und die Folgen der Corona-Politik friedlich und freundlich miteinander umzugehen. Ganser zitiert zur Untermauerung dies:

Worte können Fenster öffnen oder  
Mauern errichten. Um aus dem Raum des  
Richtig und Falsch, des  
Rechthabens, in den Raum des  
Verbundenseins zu wechseln, rät Thich  
Nhat Hanh oft diesen Satz zu sagen:

«Du hast teilweise recht.»

Quelle: Thich Nhat Hanh: Einfach lieben (Barth 2016)

Zur Erläuterung der Gegensätze, die auch die Diskussion unter uns Betroffenen prägen, hat Ganser diese Abbildung in seinen Vortrag eingebaut:



Diese Darstellung soll zeigen, welche Gegensätze heute aufeinanderprallen.

Gansers Rat ist, „Du hast teilweise recht“ zu verinnerlichen. Eine etwas ungewöhnliche Einlassung des profilierten Agitators gegen den Krieg.

Mit diesen Anmerkungen will ich Ihre Bewertung nicht prägen.